Bielefelder Volks-Zeitung

Beilagen: „Unterhaltungsblatt“ und „Praktischer Ratgeber“.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Abonnementspreis: 1 M. 25 Pfg., durch den Postboten ins Haus gebracht 1 M. 67 Pfg. vierteljährlich, mit „Illustriertes Sonntagsblatt“ 35 Pfg. mehr. **Anzeigen** kosten 15 Pfg. die Petitzeile oder deren Raum, **Reklamen** a Zeile 50 Pfg.

Nr. 97. Fernsprecher in Bielefeld: Nr. 843, „ „ Beckum: „ 12. Freitag, den 28. April Fernsprecher in Oelde: Nr. 11. 1905.

Hierzu für die betreffenden Abonnenten das „Illustrierte Sonntagsblatt“.

Bestellungen

auf diese Zeitung für die Monate Mai und Juni werden von allen Postanstalten, Landbriefträgern, unseren Agenten und Boten, sowie von der Expedition zu 2/3 des am Kopfe des Blattes vermerkten Preises entgegengenommen.

Tages-Ereignisse.

Deutschland. ✕ Berlin, 27. April. Der „Vorwärts“ macht wieder einmal laute Reklame für das im Verlage der Buchhandlung Vorwärts erschienene großartige Werk von Rosenow u. Ströbel **„Wider die Pfaffenherrschaft“**, das nunmehr mit dem zweiten Bande zum Abschluß gelangt ist. Wie wohl es, wie das bei Kolportageromanen, die heftweise à 10 Pfg. verkauft werden, üblich ist, ganz unverhältnismäßig viel kostet, ist doch nicht zu bezweifeln, daß die „Zielbewußten“ in Massen ihren „Arbeitergroschen“ für das tendenziöse Machwerk hergeben werden. Zum Kaufen und Lesen der „wissenschaftlichen“ Zeitschrift „Neue Zeit“ reicht Geld und Wissensdurst meist nicht, aber der Kolportageschund, das ist willkommene Lektüre, an der man Herz und Geist bilden und für die großen Aufgaben, die der Partei im Zukunftsstaate harren, vorbereiten kann. Sogar die sozialdemokratische Leipz. Volksztg. kann sich dem Eindruck nicht entziehen, daß diese Dinge für die Partei doch eigentlich ein wenig blamabel seien. Sie bemerkt zu einem Rundschreiben des Parteivorstandes, worin die mangelhafte Unterstützung dieser belletristischen Zeitschrift beklagt wird: „Völlig einverstanden. Nur möchten wir einen kleinen Vorbehalt machen. Wenn der Parteivorstand die „Neue Zeit“ empfiehlt und die unter der Kontrolle des Vorstandes arbeitende Buchhandlung des Vorwärts Lieferungswerke wie: Wider die Pfaffenherrschaft und ähnliches herausgibt, so steht er sich ja selbst im Lichte. Einmal werden die Groschen oder viele von den Groschen, die für diese Lieferungswerke ausgegeben werden, der Neuen Zeit entzogen, und dann verderben, was schlimmer ist, solche Werke den Parteigenossen den Geschmack an wirklich gediegener Literatur. In Leipzig hatte das Werk Wider die Pfaffenherrschaft etwa 1000 Abonnenten. Man kann wirklich nicht verlangen, daß neben einer solchen Verbreitung minderwertiger Parteiliteratur die Neue Zeit mehr als 70 Abonnenten haben soll.“

— **Die Nachricht, daß der Abgeordnete Korfanty als Redakteur aus dem radikalpolnischen Gornoslazak in Kattowitz ausgeschieden ist, um womöglich ein Blatt von noch schärferer Tendenz zu gründen,** hat sich nach der Schlesischen Zeitung bestätigt, da am 20. dieses Monats ein neues Blatt unter dem Namen Polak in Kattowitz das Licht der Welt erblickt hat. Er wird in einer deutschen Druckerei gedruckt.

— **Oberst Leutwein,** dem früheren kaiserlichen Gouverneur von Südwestafrika, ist durch Kabinettsorder vom 22. April unter Belassung a la suite der Schutztruppe für Südwestafrika der Charakter als Generalmajor verliehen worden.

+ **Der Schundroman eines verrückten Kaplans** macht sozialdemokratischen Blättern gegenwärtig eine diebische Freude. Dieser Kaplan, der suspendierte Weltpriester Johann Kirchsteiger, ein gerichtlich für unheilbar irrsinnig erklärter, wegen Sittlichkeitsverbrechen bestrafter unglücklicher Mensch, hat im „Wiener Anz.“ unter dem Titel „Das Beichtsiegel“ einen Tendenz- und Schmutzroman erscheinen lassen, dessen Zweck es ist, das Beichtinstitut als unsittlich hinzustellen. Besonders warm nimmt sich jetzt die in Linz a. D. erscheinende sozialdemokratische „Wahrheit“ des Kaplans Kirchsteiger und seines Romans an. Im Jahre 1898 dagegen, als der irrsinnige Joh. Kirchsteiger wegen eines Sittlichkeitsvergehens verhaftet worden war, widmete ihm dieselbe sozialdemokratische „Wahrheit“ folgende zarte Bemerkungen: „Dieser Schweinekerl gab den Kindern in der Schule Unterricht . . . Es ist unmöglich, die Taten dieses Herrn Sozialistenvernichters hier wiederzugeben . . . . Es kann wirklich nicht genug verurteilt werden, wenn so ein geiler Mensch, von dem man doch laut „Steyrer Ztg.“ wußte, daß er exaltiert sei, den Kindern in der Schule Unterricht erteilen muß . . . . Ein Mensch mit solchen tierischen Gelüsten gehört einfach in keine Schule“. (Nr. 13 vom 6. Mai 1898.) Seinerseits erklärte Kirchsteiger in einem Briefe vom 11. Januar 1899, er habe aus Haß gegen die Sozialdemokratie zu seiner „Erlösung aus Molln“ gerade Kinder aus sozialdemokratischen Familien benutzt.

= Im Hinblick auf die Frage einer staatlichen **Zwangsversicherung aller Privatangestellten** hat das Reichsamt des Innern das von der Organisation der Privatbeamten gesammelte Material dem Kaiserlichen Statistischen Amt überwiesen. Dieses hat es einer vorläufigen Prüfung unterzogen und es als ausreichend zur Gewinnung eines Ueberblicks über die einschlägigen Verhältnisse der Privatbeamten nach entsprechender Bearbeitung bezeichnet. Hinsichtlich der Art der Aufarbeitung des Materials hat das Statistische Amt Vorschläge gemacht, die kürzlich in einer Besprechung zwischen Mitgliedern des Reichstags und Regierungsvertretern im wesentlichen gebilligt worden sind, so daß mit den Arbeiten voraussichtlich demnächst begonnen werden wird. Eine Denkschrift über das Ergebnis der statistischen Bearbeitung des Materials wird vor Frühjahr 1906 nicht fertiggestellt werden können.

England. London, 27. April. Der „Daily Graphic“ veröffentlicht einen sensationellen Artikel, in dem erklärt wird, die zwölfzölligen **Drahtgeschütze** des Kriegsschiffes „Majestic“ seien bereits nach einer nur 40 Schüssen gleichkommenden Feuerleistung kampfunfähig, obgleich bei sämtlichen Geschützen eine Mindestleistung zu 150 bis 200 Schuß für jedes Geschütz angenommen wurde. Das Blatt sagt, es sei kein Zweifel, daß diese Grenze der Leistungsfähigkeit für alle Geschütze desselben Modells gelte. Daher würden 15 der modernsten englischen Schlachtschiffe nach einstündigem Kampfe außer Gefecht gesetzt worden. Die sechszölligen Drahtgeschütze hätten bei den Proben ebenfalls vollkommen versagt. Der „Daily Graphic“ macht darauf aufmerksam, daß England die einzige Macht sei, die Drahtgeschütze verwendet.

Dies scheint nicht ganz richtig. Auch Nordamerika, Frankreich und Rußland haben sich wenigstens sehr eingehend mit der Einführung der Drahtrohre beschäftigt.

Türkei. □ Konstantinopel, 26. April. Eine heute aus Dschidda (Arabien) eingetroffene Depesche meldet, daß eine ägyptische Karawane bei Janbo überfallen und ausgeraubt worden sei. Hierbei seien siebzehn ägyptische Soldaten getötet beziehungsweise verwundet worden.

Kreta. Wie die Times meldet, hätten die **Aufständischen** in Kanea die Konsuln benachrichtigt, daß sie den Truppen der Mächte keinen Widerstand leisten würden. Der englische Kreuzer Venus kreuzt an der Küste, um die Einführung von Waffen zu verhindern. Verschiedene militärische Punkte im Innern der Insel sind jetzt von den fremden Truppen besetzt worden.

Amerika. Vereinigte Staaten. New-York, 26. April. In Hempstead, einer Stadt von 1671 Einwohner in Texas, endete eine **Temperenzlerversammlung** mit einem Streit mit den Gegnern der Temperenzbewegung und einer allgemeinen Schießerei. Das Kongreßmitglied Pinkney, dessen Bruder und ein dritter Temperenzlerführer sowie der Antitemperenzler Rechtsanwalt Brown wurden erschossen, viele andere verwundet.

✕ New-York, 27. April. **Carnegie** hat eine Stiftung von 10 Millionen Dollars in fünfprozentigen Aktien der Steel Corporation gemacht, aus der nicht mehr dienstfähigen Universitätsprofessoren jährliche Pensionen gewährt werden sollen.

Afrika. □ Deutsch-Südwestafrika. Amtliche Meldung. Aus den Karasbergen liegen neue Nachrichten nicht vor. Die der Kompagnie des Hauptmanns d'Arrest am 7. April südlich Nurudas abgenommenen Pferde wurden in einem Patrouillengefecht bei Klipdam südlich Hasuur zurückerbeutet. Der Feind verlor dabei 12 Tote; diesseits 1 Reiter gefallen. Im Norden des Schutzgebietes stürmten in der Nacht vom 18. zum 19. April die vereinigten Offizierspatrouillen der Leutnants Bender und Sommer eine Hereros-Werft am Onguendje-Berg, 30 Kilometer nordwestlich Otjihangwe. Sie nahmen dem Feinde das am 13. April beim Ueberfall der Farm Ondekeremba erbeutete Vieh wieder ab. Es fielen 12 Hereros, 8 wurden gefangen genommen. Diesseits keine Verluste.

Marokko. = Tanger, 27. April. Die Befreiung des Forschungsreisenden **de Ségonzac** wurde in Tanger durch einen Brief aus Marakesch vom 18. April bekannt. Das Lösegeld, welches für ihn gezahlt wurde, betrug 1700 Duros. Ségonzac wird seine Forschungsreise nach Marakesch über den Djebel—Sirua und den Glantpaß fortsetzen.

):(Krieg zwischen Rußland und Japan.

Sehr pessimistisch

soll sich, wie der „Schles. Ztg.“ aus Petersburg berichtet wird, Admiral Roschdestwensky in Briefen an seine Angehörigen über den Zustand seines Geschwaders ausgesprochen haben. Er unterzieht das ihm zur Verfügung gestellte Material, sowie seine Truppen einer scharfen Kritik. Insbesondere beklagt er sich bitter über die Disziplinlosigkeit seiner Untergebenen. Am Schlusse schreibt er: „Das sind die Mittel und die Leute, mit denen ich mich der mächtigen Flotte meines Feindes gegenüberstellen muß!“

✕ Saigon, 27. April. Auch die russischen Transportschiffe und das Hospitalschiff Orel haben gestern Vormittag die innere Kamranhbucht verlassen. Das russische Geschwader liegt außerhalb der Kamranhbucht in einem großen Bogen, der sich vom Kap Varela bis zu der kleinen Spitze der Kamranh-Halbinsel erstreckt, die Torpedoboote manövrieren nach allen Richtungen. Das Geschwader scheint die Ankunft des Geschwaders des Admirals Rebogatow zu erwarten.

Aus Westfalen und Nachbarländern.

Belecke, 25. April. Die hiesige Abteilung der Westfälischen Union hat ihren Arbeitern, die wegen Lohnreduzierung mit 91 Mann schon 6 Wochen ausständig sind und Baukapital von der Direktion entliehen hatten, dieses zum 1. Juni d. J. gekündigt. Versuche, welche seitens der in Frage kommenden Arbeiter gemacht wurden, anderweitig Kapital zu erhalten, waren erfolglos.

Detmold, 26. April. Der aus der Lemgoer „Anonymen Brief-Affäre“ hinlänglich bekannte Fabrikant Paul Kracht erhielt letzthin folgendes Schreiben: „Da die Hauptverhandlung die Unschuld des Angeklagten Paul Kracht ergeben hat, wird die Verpflichtung der Staatskasse zur Entschädigung des Angeklagten für den ihm durch die erlittene Untersuchungshaft erwachsenen Vermögensschaden gemäß § 1 des Gesetzes betr. die Entschädigung für unschuldig erlittene Untersuchungshaft vom 14. April 1904 ausgesprochen. Das Gesetz findet auf den vorliegenden Fall Anwendung, da das Haftverfahren einen Teil des gegen den Angeklagten eingeleiteten Strafverfahrens bildet und das letztere erst nach dem Inkrafttreten des Gesetzes seine Beendigung gefunden hat.“ Unterzeichnet ist die Entscheidung vom Vorsitzenden und zwei Richtern des Schwurgerichts. — Paul Kracht hat 370 Tage lang in Untersuchung gesessen und wurde am 26. Juni 1903 auf das Gutachten des „Schreibsachverständigen“ Langenbuch hin verhaftet. Dieser hatte in seinem Gutachten „unumstößlich“ festgelegt, daß Paul Kracht der Schreiber der anonymen Briefe sei.

Essen, 27. April. Die Sammlungen für die streikenden Bergarbeiter haben nach der Veröffentlichung des Kassierers des (soz.) deutschen Bergarbeiterverbandes bis Ende März 1 851 329 Mk. erreicht.

Essen, 27. April. Auf den Zechen Ewald Fortsetzung. Germania, Friedrich der Große, Dahlbusch, General Blumenthal finden Bergarbeiterkündigungen wegen Absatzmangels statt.

Elberfeld, 27. April. Nach 9jähriger Zuchthausstrafe völlig begnadigt wurde am 1. Ostersetertage der Fabrikarbeiter Julius Frauenzimmer aus Wald, der im Dezember 1876 im Alter von 32 Jahren wegen Ermordung seiner eifmonatigen Tochter vom Elberfelder Schurgericht zum Tode verurteilt, jedoch zu lebenslänglichem Zuchthause begnadigt worden war.

Hilden, 26. April. Durch ein von Köln kommendes, in rasendem Tempo dahinfahrendes Automobil wurde gestern gegen Abend in der Nähe von Benrath der Arbeiter Pohlmann aus Ohligs überfahren und so schwer verletzt, daß er auf dem Transport zum Krankenhause starb. Weder der Name des Führers noch die Nummer des Wagens konnte festgestellt werden.

Saarbrücken, 27. April. In Saarlouis griff der Musketier Jungmann seinen Feldwebel, der ihn wegen Ausgehens ohne Urlaub zur Rede stellte, mit offenem Messer an, versetzte ihm drei Stiche in die Herzgegend und unternahm dann Selbstmordversuch. Die Verletzungen beider sind nicht tödlich.

Göttingen, 27. April. Im Studienausschuß waren anfangs des Wintersemesters 1904/05 nicht vertreten die katholische Verbindung Palatia und die Korps. Palatia konnte nicht beitreten, da sie die für eine Gruppe verlangten 40 Mitglieder nicht aufweist und sich mit anderen Korporationen nicht einigen konnte. Doch wurde ihr schriftliche Einladung zu allen Festlichkeiten zugesichert, wie es auch noch im Sommersemester 1904 zum Bismarckkommers geschah. Nun trat der S. C. im vergangenen Wintersemester wieder dem Ausschuß bei. Wider alles Erwarten erhielt Palatia zu dem gemeinsamen Kaiserkommers keine Einladung. Vorstellungen beim Prokektor fruchteten nichts. Dann erhielt die Verbindung vom Wirte des Englischen Hofes die Nachricht, er sei von den in seinen Konzerten verkehrenden Korporationen (Münchenia, Gottingia, Ghibellinia, Cimbria und Cheruscia) ersucht worden, Palatia den Zutritt in Couleur zu versagen. Als Palatia nun am 31. Januar im Konzert erschien, verließen obengenannte Korporationen nach dem zweiten Stücke in corpore den Saal. Später brachten sie den Wirt durch die Drohung, ihn zu boykottieren, dahin, der Palatia den weiteren Besuch der Konzerte zu verwehren. Bekannt ist ja schon, daß am Schlusse des Semesters der katholische Verein Winfridia aus dem Ausschuß getan wurde, was aber auf dringende Vorstellungen beim Rektor zurückgenommen werden mußte. Interessant ist dagegen noch die Genehmigung des katholischen wissenschaftlichen Vereins Unitas, der sich diesen Sommer auftun will.

Aurich, 26. April. Der Landgerichtspräsident Reichensperger hierselbst ist in gleicher Amtseigenschaft an das Landgericht in Koblenz versetzt worden.

Aus dem Regbz. Minden.

□ **Bielefeld**, 26. April. Strafkammer. Wegen Pfandverschleppung im größeren Maßstabe hatte sich der frühere Wirt Heinr. Arndmeier von hier, jetzt zu Bochum wohnhaft, zu verantworten. Der Angeklagte hat in den Jahren 1903 und 1904 und zwar in der Zeit, als ihm eine Zwangsvollstreckung drohte und auch schon der Versteigerungsvermerk über seine Besitzung in das Grundbuch eingetragen war, nach und nach fast sein gesamtes Wirtschaftsinventar, das ebenfalls durch den Vermerk mit Arrest belegt worden war, verkauft, also der Zwangsvollstreckung entzogen. Der Gerichtshof erkannte gegen ihn auf 3 Monate Gefängnis.

Gütersloh, 27. April. Trichinen sind hier abermals in einem Schwein gefunden worden, das von einer hiesigen Firma angekauft worden war. Das Tier gehörte ebenfalls einer fremdländischen Rasse an und war von seinem letzten Besitzer mehrere Monate lang gemästet worden. (N. Güt. Ztg.)

Gütersloh, 27. April. In dem heute Nachmittag vor dem Bezirks-Ausschuß in Minden abgehaltenen Termin in Sachen der Berufung der Herren Meier Ranfeld und A. Westtheermann gegen das Urteil des Kreis-Ausschusses in Wiedenbrück wurde laut der Neuen Güt. Ztg. die im November getätigte Wahl der beiden Herren als Gemeinde-Vertreter als zu Recht bestehend anerkannt und das Urteil des Kreis-Ausschusses vom 16. Februar d. Js. verworfen.

= **Lienke**, 27. April. Die Witwe Mühlenweg zu Brackwede hatte, um ihre Kundschaft bequemer und schneller bedienen zu können, hier ein Lager von Kohlen und Kunstdünger errichtet, es aber unterlassen, diese Zweigniederlassung zur Gewerbesteuer anzumelden. Das Schöffengericht zu Gütersloh hatte, wie wir s. Zt. berichteten, die Frau Mühlenweg wegen unterlassener Anmeldung eines steuerpflichtigen Gewerbes zu einer Geldstrafe von 160 Mk. bezw. 80 Tagen Haft verurteilt. Hiergegen war von der Angeklagten Berufung eingelegt worden und zwar mit der Begründung, daß es sich hier nicht um ein selbständiges Gewerbe, sondern um eine einfache Zweigniederlassung handele. Die Strafkammer Bielefeld erkannte auf Verwerfung der Berufung.

⚔ **Clarholz**, 27. April. Unter den Kindern ist hier zur Zeit die Diphtheritis bezw. Hals- oder Rachenbräune ausgebrochen. Innerhalb weniger Tage sind hier schon sechs kleine und größere Kinder dieser tückischen Krankheit zum Opfer gefallen.

+ **Wiedenbrück**, 27. April. Die letzte Viehzählung vom 1. November 1904 im Kreise Wiedenbrück weist gegen die im Jahre 1902 stattgefundene hinsichtlich der Zahlenverhältnisse große Unterschiede auf. Nach der Zählung von 1902 betrug die Zahl der Pferde im Kreise 3725, nach der letzten Zählung 3849, also Zunahme 124. Auffallend ist die starke Vermehrung des Rindviehes. 1902 hatten wir 28107 Stück Rindvieh, nach der letzten Zählung aber 24640, also Zunahme in 2 Jahren 1533, jedenfalls ein erfreulicher Beweis für den Aufschwung, welchen die Rindviehzucht in letzter Zeit im diesseitigen Kreise genommen hat, und das nicht allein in der erhöhten Zahl, sondern auch in der Qualitätsverbesserung. Die Zahl der Schafe ist dagegen um 436, die der Schweine um 364 zurückgegangen. Ueberraschend ist die Zunahme der Bevölkerung auf dem flachen Lande, die in den letzten 5 Jahren in unserem Kreise eine Vermehrung von 3307 Seelen erfahren hat. Bedeutend geringer dagegen ist die Bevölkerungszunahme in den vier Städten; diese beträgt in dem gleichen Zeitraume nur 969 Personen. Im großen und ganzen ist bekanntlich das Verhältnis umgekehrt. Jedenfalls haben die zahlreich geschaffenen Rentengüter wesentlich dazu beigetragen, die Einwohnerzahl auf dem Lande in so auffallender Weise zu vermehren.

Wiedenbrück, 28. April. Die rheinisch-westfälische Postverwalter-Vereinigung hat vor einigen Monaten eine Denkschrift über die „Lage und Wünsche der Postverwalter" verfaßt und den Postverwaltern des gesamten Reichs-Postgebietes mit dem Ersuchen zugehen lassen, durch Uebersendung einer Mark als Beitrag zu den Kosten für die Herstellung der Druckschrift das Einverständnis mit dem Inhalt zu bekunden. Von den etwa 3000 Postverwaltern haben 1900 diesem Ersuchen Folge geleistet und damit die in der Denkschrift enthaltenen Ausführungen im wesentlichen anerkannt. Diese richten sich auf eine Verbesserung des Diensteinkommens, auf die Verleihung des Titels „Postmeister" anstelle des Titels „Postsekretär", der jetzt den Postverwaltern gleich den übrigen Beamten der Assistentenklasse 20 Jahre nach der etatsmäßigen Anstellung verliehen wird, auf größere Berücksichtigung der persönlichen Verhältnisse bei Versetzungen und auf Zuteilung von Dienstwohnungen gegen Einbehaltung des gesetzlichen Wohnungsgeldzuschusses. Diese Denkschrift ist jetzt dem Staatssekretär des Reichs-Postamtes, Krätke, in einer zu diesem Zweck nachgesuchten Audienz überreicht worden. Der Staatssekretär betonte als nächste und dringendste Aufgabe die Aufbesserung der Unterbeamtengehälter; die Postverwalter müßten sich einstweilen in dieser Richtung noch gedulden. Wo deren Inanspruchnahme das gewöhnliche Maß übersteige und die Kosten der Lebenshaltung besonders hoch seien, solle durch Bewilligung von Stellenzulagen ein Ausgleich herbeigeführt werden. Bei der Titelfrage bezeichnete der Staatssekretär sich als einen Feind der innerhalb der Postverwaltung sich äußernden Titelsucht. Die Gewährung der weiteren Wünsche wurde in Aussicht gestellt.

Paderborn, 27. April. Gestern starb hierselbst der älteste Vikar der hiesigen Kathedrale, Herr Jos. Ferdinand Müller, gebürtig aus Werl. Er war geboren im Jahre 1830, Domvikar war er seit April 1866. Seit Ende der siebziger Jahre nahm seine Sehkraft langsam ab, bis er Ende der achtziger Jahre vollständig erblindete. (Ltg. Vbl.)

Aus dem Regbz. Münster.

+ **Beckum**, 27. April. Ein recht probates Mittel, um jemand das Naschen abzugewöhnen, hat ein Bewohner unserer Stadt erfunden. Als seine Frau ihm wiederholt klagte, daß vor dem Dienstmädchen keine eßbare Sache in Küche und Keller mehr sicher sei, veranlaßte er sie, einen Pudding zu bereiten und diesen mit Schweizerpillen zu durchspicken. Dieser Pudding wurde dann in den Keller gestellt. Als man nach einigen Stunden nachsah, war ein recht ansehnliches Stück davon verschwunden. Die größte Aufregung und mächtigen Schrecken simulierend, wandte sich nun der Hausherr an seine Kinder, indem er ausrief: „Ihr habt doch wohl nicht von dem Pudding gegessen, den ich zum Vergiften der Ratten im Keller aufgestellt habe?! Sagt aber die Wahrheit; denn wenn nach dem Genuß nicht sofort ein Gegenmittel angewandt wird, seid ihr Kinder des Todes!" Das dabeistehende Dienstmädchen erklärte nun unter mächtigem Schreien, daß sie allein ein Stück von dem Pudding verzehrt habe, er habe ihr auch so bitter geschmeckt. „Dann bleibt nichts anderes übrig, als sofort nach Arzt und Apotheke schicken, damit ein Gegenmittel angewendet werden kann", erklärte der Hausherr, und während nun zum Schein ein Bekannter aus dem Hause geschickt wurde und wiederkam, hatte man eine Flasche Janos Bitterwasser herbeigeholt, um das angebliche Gift in dem Rattenpudding unschädlich zu machen. Dieses in Verbindung mit den Schweizerpillen und der erklärlichen Angst soll eine derartig kräftig purgierende Nachwirkung gehabt haben, daß das Mädchen sich hoch und teuer verschworen hat, nie wieder seiner Naschhaftigkeit die Zügel schießen zu lassen.

+ **Neubeckum**, 27. April. Die von hier vor einiger Zeit verbreitete Nachricht, daß vom 1. Mai ab einige Schnellzüge hier halten würden, bewahrheitet sich vorläufig nicht. Der neue Sommerfahrplan sieht keine Schnellzüge für Neubeckum vor.

Beelen, 27. April. Gestern Mittag hat sich der Raseur D. von hier, der schon seit einiger Zeit ein krankhaftes, geistesgestörtes Wesen zeigte, in einem Nebengebäude seines Wohnhauses das Leben genommen, indem er sich mit einem Rasiermesser die Kehle durchschnitt. Der Bedauernswerte hinterläßt eine Witwe mit fünf unversorgten Kindern.

Münster, 26. April. Die heutige Sitzung der Stadtverordneten war, wie auch die letzte, vom Magistrat nicht besucht. Es besteht eine Spannung zwischen dem Magistrat und Stadtverordnetenkollegium, hervorgerufen durch eine „offene Aussprache" in einer der letzten geheimen Sitzungen. Der Anlaß zu der Aussprache bot die Ausschließung eines Mitgliedes aus den Kreisen der Bürgerschaft aus der Hafenkommission. Die Ausschließung erfolgte infolge Differenzen, die dieses Mitglied mit dem städtischen Hafendirektor hatte, ohne Anhörung des Stadtverordnetenkollegiums. Heute stand die Beschlußfassung über die Errichtung eines Stadtweinhauses auf dem Roggenmarkt auf der Tagesordnung. Die Stadt will anstelle des vor zwei Jahren abgebrannten Steinbergschen Warenhauses einen alten historisch wertvollen Renaissance-Giebelbau erstehen lassen und hat zu diesem Zweck ein Geschenk von 30000 Mark des Gutsbesitzers Joseph Hötte angenommen. Hötte hatte ausbedungen, daß das Haus städtischen und nicht geschäftlichen Zwecken nutzbar gemacht werde. Nach Aufstellung der Kostenanschläge stellte es sich jedoch jetzt heraus, daß der Stadt dann der Bau noch auf 300000 Mark zu stehen kommt, eine Summe, welche sich bei Errichtung eines Stadtweinhauses kaum mit 1—1½ pCt. verzinsen würde. Man neigte heute der Ansicht zu, das Geschenk von 30000 Mk. zu verweigern und den Bauplatz rentabel, d. h. für geschäftliche Zwecke auszunutzen. Die Vorlage wurde in diesem Sinne dem Magistrat zurückgereicht. Bei diesem Punkte wurde lebhafte Klage geführt, daß das alte herrliche Stadtweinhaus direkt neben dem Rathaus, in dem bis vor ca. 12 Jahren der Zivilklub wohnte und welches seitdem als Rumpelkammer benutzt wird, so nutzlos dasteht; ferner, daß der Bau des städtischen Hauses an der Ludgeristraßen- und Clemensstraßen-Ecke, der (wie neulich schon an dieser Stelle betont) seit über Jahresfrist brach liegt und täglich 60 Mk. Zinsen schluckt, nicht weitergeführt wird, obschon die Grundpläne genehmigt und die Läden des Baues bereits vermietet sind. — Die Rechnung der Straßenbahn für 1903, welche mit einem Reingewinn von rund 22500 Mk. abschließt, wurde abgenommen. — Bei Begebung einer Anleihe von 2655000 Mk. wurde dahin Beschluß gefaßt, die Summe als Darlehen bei der Landesbank zum Zinssatze von 3⅓ pCt. und 1 pCt. Alex Schmidt-Berlin, welches 3⅝⅛ pCt. Zinsen und ¼ pCt. Provision forderte, was eine Ersparnis von etwa 16000 Mk. bedeutet, wurde abgelehnt, weil man die alten Beziehungen mit der Landesbank aufrechterhalten wollte. — Schließlich wurde ein städtisches Grundstück von 2 Morgen Größe an den kath. Fürsorgeverein zum Preise von 30000 M. verkauft, zum Zwecke der Errichtung eines Waisenhauses.

Vermischtes.

— **Berlin**, 26. April. Für die Ausschmückung der Stadt Berlin bei dem Einzuge der Herzogin Cecilie, der Braut unseres Kronprinzen, hat die Stadtv.-Kommission einstimmig 130000 Mark bewilligt.

— **Berlin**, 27. April. Große Aufregung entstand Mittwoch Abend in der neunten Stunde in der Nähe des Tönhoffsplatzes. Aus dem zweiten Stock des Hauses Schützenstraße 27 sprang ein Mann auf die Straße herab und blieb hier mit zerschlagenem Kopfe und gebrochenen Gliedmaßen in einer großen Blutlache liegen. Es handelte sich um den 40jährigen Leutnant a. D. v. Kracht, der seit 18 Jahren bei dem Hausverwalter Häusler wohnte und zwei Zimmer innehatte. Er war Angestellter der Stuttgarter Militärversicherungsanstalt u. lebte in geordneten Verhältnissen; er verfügte über größere Einnahmen u. hatte auch wohlhabende Verwandte. Seit Jahren wurde er aber periodisch von epileptischen Krämpfen befallen, die in letzter Zeit besonders häufig u. heftig auftraten. So erging es ihm auch am 2. und dritten Osterfeiertage. Gestern früh schien eine wesentliche Besserung in seinem Zustande eingetreten zu sein, denn er saß stundenlang am Schreibtische und arbeitete. Gestern Abend fing er aber an zu toben, weshalb der Arzt Dr. Prinz der ihn schon jahrelang behandelte, herbeigerufen wurde. Als der Arzt mit Frau Häusler das Zimmer des Kranken betrat, riß dieser einen Säbel von der Wand und drang damit auf die beiden Personen ein. Es entstand ein kurzes Ringen, während dessen es dem Arzt und seiner Begleiterin gelang, den Korridor zu erreichen. Beide beabsichtigten, Hilfe zu holen, und eilten deshalb die Treppe hinab. Mittlerweile öffnete aber von Kracht die beiden Fensterflügel, warf verschiedene Bettstücke auf die Straße und machte Anstalten, hinabzuspringen. Der Vorgang hatte im Nu eine große Menschenmenge angelockt, die unausgesetzt dem Kranken zurief, er möge oben bleiben. Etliche aus der Menge stürmten auch die Treppen hinauf, um das drohende Unglück möglicherweise noch abzuwenden. Sie kamen indes zu spät, da v. Kracht bereits herabgesprungen war; er schlug neben den Bettstücken auf das Trottoir. Der anwesende Arzt ließ den Schwerverletzten nach der Charité bringen, wo er hoffnungslos darniederliegt.

— **Breslau**, 27. April. Einen schrillen Mißklang in die fröhliche Osterstimmung brachte ein furchtbares Familiendrama in Rotzenau (Schlesien). Zwischen 9 und 10 Uhr Abends, am Ostermontag, hatte die Frau des Hüttenbeamten Strauch ihre Wohnung verlassen, um einen Besuch zu machen, und diese Zeit benutzte ihr Mann, um erst seine beiden 6 und 8 Jahre alten Knaben aus erster Ehe und dann sich selbst durch Revolverschüsse in die Schläfe zu töten.

— **Lüttich**, 27. April. Die Weltausstellung ist heute von dem Prinzen Albert in Gegenwart des diplomatischen Korps, der Zivil- und Militärbehörden sowie einer überaus großen Menge eröffnet worden. Die meisten Abteilungen sind noch nicht fertig; ihre Fertigstellung wird noch eine längere Zeit erfordern.

□ **Milwaukee**, 27. April. Der Bankdirektor Bigelow hat selbst seine Bankerotterklärung beantragt und dabei seine Schuld auf 2200000 Dollars angegeben.

+ **Schanghai**, 27. April. Der Dampfer Yuenwo, auf welchem eine Feuersbrunst ausgebrochen war, wurde gänzlich zerstört. Man fürchtet, daß 150 Chinesen dabei umkamen.

— **Wie ein Keil den andern treibt**, das zeigt die Augsb. Abendztg. an einem schönen Beispiel aus Fürth. Dort veröffentlichte die Fleischerinnung eine Erklärung, worin sie alle Fleischpreise um 5 Pfg. das Pfund erhöht. Einige Tage darauf gaben die beiden Gastwirtsinnungen bekannt, daß wegen Steigens der Fleischpreise die Mittagstische und Wurstpreise um so und so viele Prozente erhöht worden seien. Tags darauf kündigten die selbständigen Lohnkutscher und Spediteure eine Erhöhung der Fracht- und Fuhrlöhne an; dazu gesellten sich wieder einige Tage später die Sattler und Tapezierer, und nun werden wohl demnächst auch die Maler und Tüncher mit erhöhten Tarifen kommen. Wahrhaftig — eine köstliche Aussicht!

— **Die streikende Gemeindevertretung.** Ein eigenartiger Ausstand ist nach den „Leipziger Neuesten Nachrichten" in Oberasbach in Mittelfranken ausgebrochen. Die Gemeindeverwaltung hat das Zwangsverfahren eingeleitet gegen einen Bürger wegen Verweigerung der Umlagezahlung. Das Bezirksamt versagte die behördliche Genehmigung, worauf Bürgermeister und Gemeindeverwaltung ihre Aemter niederlegten.

— **Die höhere Tochter.** Mama (im Landaufenthalt): „War das nicht eine Kuh, was ich soeben schreien hörte?" — Tochter: „Ich glaube, dem Dialekt nach war's eher ein Ochse!"

Literarisches.

Zu Gott mein Kind! II. Bändchen. Belehrungen und Gebete für Firmlinge und Erstkommunikanten. Von P. Cölestin Muff, O. S. B. Mit 8 farbigen Original-Einschaltbildern, 16 farbigen Meßbildern in Original-Kompositionen, 14 Stationsbildern von Prof. Feuerstein und vielen gehaltvollen, dem Texte angepaßten, künstlerisch ausgeführten Original-Randeinfassungen, Kopfleisten und Schlußvignetten. 432 Seiten. Format VI. 71×114 mm. Gebunden in Einbänden zu Mk. 1,— und höher. — Einsiedeln, Waldshut, Köln a. Rh. Verlagsanstalt Benziger & Co. A. G. Zu beziehen durch die E. Holterdorf'sche Buchhandlung in Bielefeld und Oelde. Ein Firm- und Kommunionbüchlein, das sich nach Inhalt und Ausstattung sowohl, als in seiner Billigkeit mit dem II. Bändchen von „Zu Gott, mein Kind!" messen könnte, wird sich kaum finden lassen. Es ist dies wahrhaft ein goldenes Büchlein, wie es nur P. Cölestin mit seiner gründlichen theoretischen Bildung und einer langjährigen praktischen Erfahrung in der Jugendseelsorge dem Kinde zu bieten vermag.

Wetteraussichten.

Am 29. April: Zeitweise heiteres, vielfach wolliges, etwas kühleres Wetter mit Regenschauern.

Am 30. April: Wechselnd bewölktes, zeitweise heiteres, ein wenig wärmeres Wetter mit etwas Regen.

Verantwortlich für den lokalen Teil: Georg Groß in Bielefeld, für den übrigen Inhalt: E. Holterdorf in Oelde. — Kommissionsdruck und Verlag von E. Holterdorf in Bielefeld und Oelde. — Expedition Bielefeld Kreuzstraße 1.

Bekanntmachung.

Wegen bevorstehenden Bücherschlusses für das am 31. März d. J. abgelaufene Rechnungsjahr 1904 fordern wir hiermit alle Beteiligten auf, ihre Rechnungen für die städtische Verwaltung umgehend, spätestens aber bis zum 30. April d. J. gefälligst einzureichen.

Wir machen darauf aufmerksam, daß durch verspätete Einsendung Weitläufigkeiten entstehen.

Bielefeld, den 5. April 1905.

Der Magistrat.
Toerner.

Bekanntmachung

betreffend Anstellung von Totenfrauen.

Als Totenfrauen sind öffentlich angestellt und eidlich verpflichtet:

a. für den I. Polizei-Bezirk:
Ehefrau Friederike König, Wittlindstraße 57,

b. für den II. Polizei-Bezirk:
Ehefrau Henriette Wanner, Herforderstraße 125,

c. für den III. Polizei-Bezirk:
Witwe Sophie Trenkel, Bielefeldstraße 96,

d. für den IV. Polizei-Bezirk:
Ehefrau Maria Reckert, Siekerstraße 20.

Zum Dienste der Totenfrauen gehört das Reinigen und Ankleiden der Leichen, die Hülfeleistung beim Einlegen in den Sarg und die Verrichtung der erforderlichen Botengänge.

Niemand ist gezwungen, die Totenfrauen hinzuzuziehen, dieselben dürfen aber ihrerseits die Dienstleistung nicht verweigern, auch wenn der Tod durch ansteckende Krankheit herbeigeführt ist.

An Gebühren stehen den Totenfrauen zu:

1. Für das Reinigen, Ankleiden und Einlegen in den Sarg:
a) bei Leichen von Erwachsenen, die in einer Erdbegräbnisstelle beigesetzt werden . . . 6 Mk.
b) bei Leichen von Erwachsenen, die in einem Reihengrab beigesetzt werden . . . . . 3 Mk.
c) bei Leichen von Kindern unter 10 Jahren die Hälfte der Sätze zu a und b.

Bei Leichen solcher Personen, die an ansteckender Krankheit gestorben sind, erhöhen sich die Sätze um je 3 Mark.

2. Für die Botengänge bei jeder Leiche 2 Mark.

Die Totenfrauen führen zu ihrer Legitimation einen Ausweis über Anstellung bei sich.

Andere als die angestellten Totenfrauen dürfen den Dienst einer Totenfrau nicht gewerbsmäßig ausüben.

Bielefeld, den 25. April 1905.

Der Magistrat.
Dr. Stapenhorst.

Bekanntmachung.

Gemäß § 75 Abs. 3 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juni 1891 liegen die festgesetzten Gemeindesteuerlisten der Gemeinden des Amtes Rietberg für das Steuerjahr 1905 vom 25. d. Mts. ab 14 Tage lang zur Einsicht der Steuerpflichtigen auf dem hiesigen Amtsbureau offen.

Gegen die Veranlagung steht den Steuerpflichtigen binnen einer Ausschlußfrist von 4 Wochen nach Ablauf der Auslegungsfrist die Berufung bei dem Herrn Vorsitzenden der Einkommensteuerveranlagungskommission in Wiedenbrück zu.

Rietberg, den 18. April 1905.

Der Amtmann
Böckers.



Kinderwagen
Sportwagen, Puppenwagen, Kabrio, Reisekörbe liefert man direkt an d. Kons., gross, stark, kann Verwendung finden, coulant in Zahlg. Sage 8 Kassa (reparieren, ob Darlehen einfach mit 10% Mahlgebühr ab, bequeme Zahlungsbedingungen.
Julius Treiber, Coburg 252.

„Hansa".
Verein f. kath. Kanzlei- u. Beamte, Bielefeld.
Kostenfreie Stellen-Vermittelung für Verbandsmitglieder. Für Nichtmitglieder wird eine geringe Gebühr in Anrechnung gebracht.
Näheres Goldbach 24 bei Herrn Aug. Peitzmeier.

Wegen Erkrankung des jetzigen suche auf sofort einen
zuverlässigen Schäfer.
Gerhard Deter,
Friedrichshorst bei Beckum.

Wegen Erkrankung des jetzigen suche auf sofort einen jüng.
Knecht von 15—18 Jahren.
Kolon Wiedenlübbert,
Kattenstroth 26 b. Gütersloh.

5—10 tüchtige
Büglerinnen
bei freier Station sofort gesucht.
Ahlener Dampf-Waschanstalt
Th. Tinnermann.

Gehülfin
und
Lehrmädchen
auf sofort gesucht.
Frau **Aug. Kley,**
Oelde, Langestraße 129.

Braves Mädchen,
am liebsten von draußen, in bürgerlichen Haushalt gesucht, das Liebe zu Kindern hat. Gute Behandlung, hoher Lohn.
J. Bröker, Münster,
Georgskommende 9.

Zum 1. Oktober ein fleißiges
Küchenmädchen
für eine Gastwirtschaft ges.
Näheres in der Exped.

Zum 1. Oktob. ein saub., zuverl.
Mädchen
bei gutem Lohn für kl. Haushalt o. Kind. ges. Dem. ist Gelegenh. gegeben, s. in d. Küche auszubild. Näheres in der Exped. d. Bl.

Zum 1. Oktober ein
Mädchen
für leichte Hausarbeit gesucht. Selbe muß auch etwas nähen können. Wo, sagt die Exped.

Suche zum 1. Oktober 1905 ein
junges Mädchen
zur Erlernung der Küche und des Haushalts ohne gegenseitige Vergütung bei Familienanschluß.
B. Ackermann,
Brauerei und Gasthof,
Warendorf i. W.

Zum 1. Oktober suche ich wegen Verheiratung meines jetzigen ein zuverlässiges
Küchenmädchen.
Frau Gerh. Hunkemöller,
Warendorf.

Wegen Erkrankung des jetzigen suche per bald ein
Mädchen
für leichte Hausarbeit. Demselben wird auch Gelegenheit geboten, sich in der Küche auszubilden.
Näheres in der Exped. d. Z.

Ordentliches, kath.
Mädchen,
das schon in besserem Hause gedient hat, für Küche u. Hausarbeit zum 1. Oktober gesucht.
Offerten unter **B. 22** an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Erfahrener **Schneider**
gesucht. **J. Rollkamp,**
Münster i. W., Klemensstr. 15/17.

Gelernte
Schuhmacher
finden lohnende und dauernde Beschäftigung in der Mechanischen Schuhfabrik von
Joh. Tovar, Ahlen.
Anfragen durch die Werkführer.

Zwei Sattler- und Polsterer-Gehülfen
auf sofort bei dauernder Beschäftigung und gutem Lohn gesucht.
Wilh. Kanne, Rietberg i. W.

Suche per sofort 2 tüchtige
Schreinergesellen.
H. Hölscher, Neubeckum.

2 tüchtige
Steinmetzen
erhalten dauernde Arbeit bei
H. Hanewinkel, Bildhauer, Warendorf.

Suche sofort einen
Schneidergesellen
bei gutem Lohn u. Familienanschluß.
Conrad Hayes, Schneidermstr., **Wolbeck** bei Münster.

Tüchtige Maurer und Handlanger
gegen hohen Lohn und dauernde Beschäftigung auf sofort gesucht.
Heinr. Rüthschilling,
Bauunternehmer, **Wiedenbrück.**

Eine Stelle als
Fu[illegible] oder Ackerknecht
[illegible] Oktober. Näh. in d. Exped.

Stadttheater, Bielefeld.

Freitag, den 28. April 1905:
Margarethe. (Faust.)
Oper in 5 Akten von Ch. Gounod.
— Anfang 7½ Uhr. —

Sonnabend:
Vorstellung zu kleinen Preisen.
Zar und Zimmermann.
Komische Oper in 3 Akten von A. Lortzing.

Opern-Textbücher
sind zu haben in der
Buchhandlung E. Holterdorf,
Klosterstr. 1, Bielefeld.

Fachschule
für Damenschneiderei
von
Frau Rosemann, Gütersloh
Bahnhofstraße 477.
Ausbildungen v. Schneiderinnen sowie Selbstbedarf.
Lehrplan gratis. Für Auswärtige Pension.

Fahrräder
nur erstklassige Fabrikate,
mit voller einjähriger Garantie,
liefert zu
enorm billigen Preisen
Jos. Bollweg,
Wiedenbrück.

Mein flottgeh. **Eckrestaurant** in Halle i. W., seit 10 J. besteh., bin ich gezwungen, krankheitshalber baldigst zu verpachten. Jährl. Miete nur 600 Mk. **J. Peters, Halle a/S.,** Thomasstr. 5.

Bei **Ennigerloh**
habe ich in der Nähe der Cementfabriken
Wohnungen
mit Stallung und Ackerland
preiswert zu vermieten.
Philipp Stein, Beckum.

Bauplätze
bei **Ennigerloh** am Ostenfelder Weg, ferner bei Cementfabrik „Germania" sowie am Enniger Weg; in **Neubeckum** an der Beckumer Chaussee bei Cementfabrik „Mark" in jeder beliebigen Größe preiswert zu verkaufen.
Philipp Stein, Beckum.

Das hart an der Chaussee zur **Kolonie bei Ennigerloh** neu erbaute
Geschäftshaus
ist von mir unterhändig unter günstigen Bedingungen zu kaufen oder zu mieten. Da noch kein Geschäft auf der ganzen Kolonie existiert, eignet sich dasselbe, der äußerst günstigen Lage wegen, zu jedem Geschäftsbetrieb. Reflektanten wollen sich gefl. baldigst melden.
Philipp Stein, Beckum.

Besonderes Vergnügen
und
wirkliche Erholung
gewährt das **Radfahren**
bei Benutzung des leichtlaufenden und mit allen Neuerungen ausgestatteten
Brennabor-
Rades.
Kataloge postfrei. — Vertreter:
Bernard Hagedorn,
Beckum.
Nordstraße 43 und Am Nordwall.

Cigarren
zu **Engrospreisen** im Einzelverkauf bei
W. Schwinn, Beckum.

Kath. Männerverein
Wiedenbrück.
Monatsversammlung
Sonntag, 30. April,
5—7 Uhr nachm. im Gesellenhause.
1. Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Vortrag: Christentum u. Volksbildung.
3. Politische Rundschau.
4. Besprechung über die gem. hl. Kommunion und eingegangener Anfragen und Anträge.

Hierdurch die ergebene Anzeige, daß unser diesjähriger
Tanz- und Anstands-Unterricht
in **Oelde** bei Herrn Aloys Pott **Mittwoch, den 3. Mai,** nachmittags 5 Uhr beginnen wird.
Weitere gefl. Anmeldungen werden dortselbst entgegengenommen.
M. Schmitt u. Frau.

Für Kommunionkinder
empfehle mein
photogr. Atelier.
Wilh. Günnewig, Beckum.
½ Dtzd. Visit 3 Mk. **matt od. glanz.**
Zu jedem halben Dtzd. Visit
1 Cabinet gratis.
Größere Formate sehr billig.

Für **Erstkommunikanten**
empfehle die **größte Auswahl** in kräftigen **Mädchen-Knopf- u. Knaben-Schnürstiefel zu 6,50.**
J. Herbers,
Schuhwaren-Haus, Warendorf.

Uhren, Ketten, Broschen, Ringe.
Große Auswahl!
Billige Preise!
Gerhard Fleuter,
Beckum, Nordstr. 10.

Loewen-Drogerie.
— Wahre Wunder wirkt —
„Veterinol-Seife"
gegen Hautkrankheiten aller Art, als **Flechten** (auch veraltete), **Pickel, Mitesser, rote Flecken, Hautausschlag.** Besonders empfehlenswert zur **Kinderpflege gegen Ungeziefer und Schuppen.** Aerztlich empfohl. Amtlich beglaubigte Gutachten über erfolgte Heilung. — Zu haben in Originalstücken à **50** Pfg. in Apotheken, Drog. u. einschläg. Geschäft.

C. Kauck, Oelde.
Baumaterialien,
wie: **Cement, Gyps, Chamott, Tonrohre, Tonschalen und Krippen, Schwemmsteine** 2c.,
sowie
Bauhölzer, Schreinerbretter, Hobeldielen, Spalierlatten, Dachlatten 2c.
liefert billigst
Anton Bach,
Beckum, Ostor.

Drainrohre
in allen Weiten u. vorzügl. Qualität,
Kohlsteine
zu Massivdecken,
Falzziegel
rot u. glasiert, liefern zu billigsten Preisen
Die Ziegeleien
Gebr. Zimmermann,
Lippstadt.



Saison 1905. Lief. jed. erstklass. Rad. Außerdem Spez.-Rad v. 80 M. an mit voll. Garant.
Joh. Schnieder, Liesborn.

Portemonnaies,
Cigarren-Etuis, Brieftaschen etc.
Grösste Auswahl bei
W. Schwinn, Beckum.

Bessere Wohnung
von ruhiger Familie für sofort oder später in **Neubeckum gesucht.** Gefl. Adressen erbeten unter **A. N. 15** an die Expedit. dieser Zeitung.

Schul-Stiefel
mit Patent-Kappen.



Kommunikanten-
Stiefel
zu besonders billigen Preisen.
Eigenes Fabrikat
der
Bielefelder Schuhwaren-Fabrik
„Westfalia"
Kröger & Meyer.

Verkaufs-Lokale in Bielefeld:
„Zum Hans Sachs"
— Gehrenberg No. 4, —
„Fortuna"
Gütersloherstrasse No. 33
(Ecke Anstalt Bethel),
vor der **Schuhfabrik „Westfalia"**
Herforderstr. No. 101.

Speith'sche Apotheke,
Oelde.
Gutes Mittel gegen Kälberruhr,
Gutes Mittel gegen Drüsen der Pferde.
Gutes Mittel gegen Kolik der Pferde.

Neu eingetroffen
Reisekörbe, Holzkoffer,
Waschkörbe, Deckelkörbe,
auch in feineren Sorten,
Tische, Stühle,
sowie
Holzbettladen
in allen Grössen.
L. Stern,
Ennigerloh, vis-à-vis der Kirche.

Große Partie
Zuchtschweine,
Eber wie auch namentlich **Sauferkel** im Alter von 2—7 Monaten wird Ende Mai zum Versand für Oesterreich zu kaufen gesucht.
Nur Vereinsmitglieder wollen baldigst Angebote nebst Preis- und Altersangabe richten an
Holtmann-Hamerle, Beckum.



Deering
Allen
Voraus!
Die Original
Deering Erntemaschinen
„Ideal"
sind **unerreicht** in
Leistung, dauerhafter Konstruktion, modernster Bauart — Kugel- u. Stahlrollenlager — tiefster Schnitt, leichtester Zug.
Deering Ideal
Erstklassigstes Fabrikat
Generaldepot:
Leop. Robert & Cie., Frankfurt a. M.
Vertretung und Niederlage für den Kreis Warendorf:
Herm. Lohmann, Westkirchen.
Für die Kreise Beckum u. Lüdinghausen:
Wilh. Arnskötter, Sendenhorst.
Für den Kreis Wiedenbrück:
Heinrich Frankrone, St. Vit,
A. & H. Hampe, Verl.



Fahrräder, erstklassig, direkt von der Fabrik an Private und Händler von Mk. **65.—** an.
Zubehörteile, prima Mäntel von ca. Mk. **4.—,** Luftschläuche von Mk. **2.80** an.
Reparaturen auch an fremdem Fabrikat prompt und billigst.
Katalog gratis und franko.
Duisburger Fahrradfabrik
„Schwalbe" Akt.-Ges.
Duisburg-Wanheimerort.
Gegründet 1896.

Vollkommenster Gesundheits-Saug-Apparat der Gegenwart
ohne Naht
D.-R.-P. 146323
„Hera"



verhütet das Einsaugen von Luft seitens des Säuglings, daher
kein Unbehagen, keine Blähungen, keine Leibschmerzen.
Grösste Bequemlichkeit für Mutter und Kind. — Preis der vollständigen Saugflasche **75 Pfennig.**
Zu haben in **Beckum** bei:
H. Krick, Nordstrasse.
B. Illigens, Drogerie.

Mey's Stoffwäsche
zu Original-Fabrikpreisen bei
W. Schwinn, Beckum.

Eine Sünde
begeht, wer eine Nachahmung der echten
Steckenpferd-Lilienmilch-Seife
v. Bergmann & Co., Radebeul
mit Schutzmarke Steckenpferd benutzt. Dieselbe erzeugt ein zartes reines Gesicht, rosiges jugendfrisches Aussehen, weiße sammetweiche Haut und schönen Teint.
à St. 50 Pf. bei:
in **Oelde:** Apotheker Speith,
in **Ahlen:** J. Bankamp,
in **Beckum:** Th. Samson, W. Schwinn,
in **Ennigerloh:** Apotheker Süss,
in **Herzfeld:** Jos. Wessel,
in **Liesborn:** St. Jürgensmeier,
in **Rheda:** F. A. Braun,
in **Rietberg:** W. Vahle,
in **Warendorf:** H. J. Bunne,
in **Wiedenbrück:** Friedr. Seeber,
in **Wadersloh:** Gerh. Holthaus.

Loewen-Drogerie.
Ia. Pflaumen von 24—45 Pfg.
Ia. Apfelringe 40 u. 45 Pfg.,
Aprikosen,
Datteln Pfund 30 Pfg.,
Feigen „ 30 „

C. Kauck, Oelde.
Viehmarkt.
Zu verkaufen:
Ein schönes, schwarzbuntes **Mutterkalb** bei **Wiese, Neubeckum** Nro. 17.
1 wachsamer **Wolfspitz,** 1 Jahr alt, bei **Heinr. Ellefred,** Beckum, Bahnhofsstraße 87.
Echte Kröpfer-Locktauben mit Jungen, gute Züchter, bei **Herm. Plassmann, Oelde,** Grüner Weg 51.
Eine hochtragende **Kuh** und eine vierjährige **Kuh** für die Fettweide bei **Wwe. Hemshorn, Ennigerloh.**
4 Stück **echt belgische Riesenkaninchen,** reine Rassetiere, bei **Heinrich Westhoff, Oelde,** Lindenstraße.
Zu kaufen gesucht:
Ein tragendes **Rind** von **B. Michelswirth, Oelde,** Geiststraße No. 78.

Damen- und Kinder-Hüte

vom einfachsten und billigsten bis zum feinsten Modellhut **in unübertroffen grosser Auswahl** zu **enorm billigen Preisen** empfiehlt



Wilh. Rahtert,

Fernsprecher 958. **Bielefeld,** Obernstrasse No. 14.

Grösstes Spezial-Putz-Geschäft am Platze.

Aufarbeiten alter Hüte modern, prompt und billig.



Ueberraschend groß ist meine Auswahl und anerkannt billig sind meine Preise in **fertigen Damen-Blusen,** in **wollenen und baumwollenen Mousselinen, gemusterten Satins** und **Kleiderkattunen, Gartenhüten** in Stroh, Kattun und Jaconet, sowie in **Kinder-Schlapphüten.** Riesenauswahl **beste Kleiderflamosen** Meter 90 Pfg. **Firma Anton Becker, Wiedenbrück.**

Von heute ab verkaufen wir

Staubmäntel, • Kragen, • Paletots

und Jacketts

zu folgenden Ausnahmepreisen:

Serie I Mk. **7.50** Wert bis 15.— Mk.

Serie II Mk. **11.00** Wert bis 21.— Mk.

Serie III Mk. **14.75** Wert bis 30.— Mk.

Gebrüder Terhoch, Beckum,

Nordstrasse 16.

Generalversammlung
der gemeinsamen
Ortskrankenkasse
für die Handwerker der Stadt Beckum
Sonntag, den 30. April 1905, nachmittags 1½ Uhr, im Gesellenhause.

Tagesordnung:
Abnahme der Jahresrechnung pro 1904.
Um zahlreiches Erscheinen wird ersucht.

Der Vorstand.
H. Westhoff, Vorsitzender.

Statt jeder besond. Anzeige.

Maria Pöpsel
Anton Dieckmann
Verlobte.
Herzfeld Hovestadt
Ostern 1905.

Machen Sie einen Versuch mit

Kummer's Kuchenmasse

(Napf-, Sand-, Vanille-, Rodon-, Gewürz-, Königs-, Kaisernapf-Kuchen, Schmalz-Gebäck.)

Dieselbe enthält sämtliche notwendigen Bestandteile ausser Milch und Butter. — Missrät nie!

Grosses Paket 65 Pfg. Zu haben in allen einschläg. Geschäften, desgleichen Kummer's Vanillinzucker, Back- u. Puddingpulver.

Zu haben: **Herm. Lücke Wwe., Ennigerloh.**

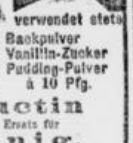
Ohne Kursus, ohne Lehrzeit plättet jeder sofort

Stärkewäsche!

Neuestes Lehrbuch für Stärkewäsche, Gardinen, sowie jeglicher **Art Wäsche.**
Preis 2,25 Mk. gegen Nachnahme.
Frau Heinr. Gödde,
Hagen, Alexanderstraße 86.

Reelles Heirats-Gesuch.

Gastwirt, kath., 28 Jahre, aus achtbarer Familie, in einem schön. Städtchen Westfalens, wünscht mit einer gebildeten Dame, die Lust u. Liebe zum Geschäft hat, zwecks baldiger Heirat in Verbind. zu treten. Vermög. nicht unbedingt erforderl. Off. u. **M. H. 50.** wenn mögl. mit Photogr. bis z. 10. Mai a. d. Exp. erb.

Ein heller 

verwendet stets

Dr. Oetker's Backpulver, Vanillin-Zucker, Pudding-Pulver à 10 Pfg.

Fructin bester Ersatz für **Honig.**

Millionenfach bewährte Rezepte gratis von den besten Geschäften.

Bruteier von Ia. rassechten weiß. Wyandottes abzugeben. **Remlinghorst,** Lette, Bez. Minden.

Kassetten

mit Briefpapier und Briefkarten in einfacherer sowie eleganter Ausstattung in großer Auswahl vorrätig in

E. Holterdorf's Buchhdlg.
Bielefeld und **Gelde.**

Verlobungsringe!



Aug. Koberg, Celde.

Darlehnsuchende wenden sich an **Paul Engelbrecht, Lübeck,** Brockenstr.

Ein in der **Gemeinde Bokel** belegenes

Grundstück,

ca. ½ Morgen groß, am Wellering'schen Hofe belegen, soll **verkauft** werden.

Angebote nimmt entgegen

Grewe, Rechtskonsulent,
Rietberg i. W.

Eine Wohnung

nebst Stallung in der **Nordenfeldmark Beckum** zu vermieten.
Näheres in der Expedition der Beckumer Volkszeitung.



Empfehle meine selbstverfertigten

kurzen u. langen Pfeifen

sowie

Spazierstöcke

in nur neuesten Mustern zu den billigsten Preisen.

Grösste Auswahl am Platze.

Theod. Bachmann,
Pfeifen- und Stockdrechslerei,
Beckum, — Nordstrasse No. 30.

Handels-Nachrichten.

Bericht über tatsächlich erzielte Getreidepreise in der Provinz Westfalen.

Preis in Mark pro Doppelzentner oder 200 Pfund.

Donnerstag, den 27. April 1905.

Münster: Weizen 17,50, Roggen 15,30, Hafer 14,40. Paderborn: Weizen 16,80, Roggen 14,90, Hafer 15,50. Osnabrück: Weizen 16,95, Roggen 14,95, Gerste 13,75, Hafer 14,85.

Bielefelder Wochenmarktpreise vom 27. April 1905, vormittags 10 Uhr.

(Amtlicher Bericht.)

Butter	pr. 1	Pf.	100—110	₰	Rüben	per Pfund	—,— ₰
Rindfleisch	„ 1	„	65—70	„	Wurzeln pr. Bund neue		—,— „
Schweinefleisch	„ 1	„	65—70	„	Wurzeln pr. Bund alte		5—7 „
Speck	„ 1	„	75	„	Kartoffeln, p. Pfd. neue		25 „
Kalbfleisch	„ 1	„	60—70	„	Kartoffeln p. Pfd. alte		3—4 „
Hammelfleisch	„ 1	„	70—80	„	Blumenkohl	per Stück	40—50 „
Gänsefleisch	„ 1	„	—	„	Gurken	„ „	45—50 „
Eier	„ 1	„	55—00	„	Kappus	„ „	— „
Hasen	pr. Stück		—,—	₰	Rotkohl	„ „	30—40 „
Zwiebeln	pr. 1	Pfd.	15	₰	Wirsing	„ „	— „
Aepfel	„ 1	„	15	„	Steckrüben	„ „	5—10 „
Tafelbirnen	„ 1	„	—	„	Kopfsalat	„ „	10—15 „
Pflaumen	„ 1	„	—	„	Kohlrabi	„ „	— „
Gr. Bohnen	„ 1	„	—	„	Kartoffeln	150 Pfd	—,50 ₰
Gr. Bohnen	„ 1	„	—	„	Roggenstroh	100 Pfd.	— „
Erbsen	„ 1	„	—	„	Heu	100 Pfd.	— „

Paderborn, 26. April. 100 Kilo Erbsen 28,50—29,50, Bohnen 28,50—29,50, Linsen 28,50—29,50, Kartoffeln 5,20—6,00, Heu 7,00 bis 7,50, Stroh 4,50—5,50, ½ Kilo Rindfleisch 0,65—0,70, Schweinefleisch 0,65—0,70, Kalbfleisch 0,65—0,70, Hammelfleisch 0,65—0,70, 4 Kilo Brot 0,75—0,80, 60 Stück Eier 3,00—3,30, ½ Kilo Butter 1,10—1,30, Speck 0,70—0,80 Mark. Weizen 00,00—00,00, Roggen 00,00 bis 00,00 Hafer 15,50—00,00, Weizenkorn 00,00—00,00.

Neuß, 26. April. Rüböl per 100 Kilo in Partieen von 100 Ztr. (ohne Faß) 50,25, Rüböl per 100 Kilo faßweise (ohne Faß) 51,75 Mk. Gereinigtes Oel per 100 Kil. 3 Mk. höher als Rüböl. Rübkuchen per 1000 Kil. 106, in kleineren Partieen 110 Mk. Raps I. 00,00 Mk., II. 00,00 Mk.

Produktenbörse. Weizen I. 18,00, do. II. 17,50, Roggen I. 14,60, II. 14,10, Hafer 14,20 Mk., alles die 100 Kil. Kleie 5,80 per 50 Kilogr.